



Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Halbjahr 2019 stand ganz im Zeichen der Europawahlen am 26. Mai 2019. Auch das Europe Direct-Informationszentrum im Europabüro der Stadt Nürnberg informierte über die Wahlen zum Europaparlament mit verschiedenen Informationsangeboten und Veranstaltungen. Einige der Aktionen und Veranstaltungen sowie die Wahlergebnisse in Nürnberg und in der Europäischen Union finden Sie in diesem Newsletter.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg

Nürnberg zeigt Flagge für Europa	Seite 1
Aktionstag: „Europa ist es wert“	Seite 2
EuropaBus in Nürnberg	Seite 2
Europa-Empfang der Stadt Nürnberg	Seite 3
Europafestival	Seite 4
Nürnberg hat gewählt	Seite 5

Aktuelles aus Brüssel

Europa hat gewählt	Seite 6
Nach der Wahl – Was passiert jetzt?	Seite 8
Regionale Vertretung im Europaparlament	Seite 9

Termine	Seite 10
----------------------	----------

Impressum	Seite 10
------------------------	----------

Neues aus dem Europe Direct-Informationszentrum der Stadt Nürnberg

Nürnberg zeigt Flagge für Europa



Jährlich wird am 9. Mai 2019 in der EU der „Europatag“ zelebriert. Hierbei wird an die [Erklärung Robert Schumanns](#) aus dem Jahr 1950 erinnert, aus welcher letztendlich die heutige Europäische Union hervorging.

Das Europabüro mit Europe Direct-Informationszentrum der Stadt Nürnberg und das [Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas 2025](#) nahmen diesen Tag zum Anlass, auf die bevorstehenden Wahlen zum europäischen Parlament hinzuweisen und im Namen der Stadt Nürnberg ein sichtbares Zeichen zur Europäischen Union zu geben.



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 33 • Juni 2019

Unter dem Motto „Nürnberg zeigt Flagge für Europa“ wurde die [Fassade des Rathauses am Hauptmarkt mit der Flagge der Europäischen Union beleuchtet](#).

Durch diese Aktion bekannte sich die Stadt Nürnberg zur EU und machte gleichzeitig auf die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen aufmerksam um die Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an den Europawahlen zu animieren.

Aktionstag: „Europa ist es wert!“



Zwei Dutzend Pro-Europäische Akteure fanden sich am Europatag, den 9. Mai 2019, auf dem Nürnberger Hallplatz ein, um ein gemeinsames zivilgesellschaftliches Zeichen für ein starkes Europa zu setzen. Initiatoren der Aktion waren die [Allianz gegen Rechtsextremismus der Metropolregion Nürnberg](#) sowie [Nürnberg hält zusammen](#).

Neben den etablierten europafreundlichen Parteien waren noch viele weitere Europaakteure, wie das Europe Direct-Informationszentrum der Stadt Nürnberg, vor Ort. Highlights des politischen Programms wurden durch die Reden von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und dem Vorsitzenden der Allianz gegen Rechtsextremismus, Stephan Doll, gesetzt. Beide Redner unterstrichen aus verschiedenen Blickwinkeln die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament. Neben dem politischen Programm sorgten auf der Bühne verschiedene musikalische Einlagen für ein abwechslungsreiches Programm. Weitere Impressionen sind [hier](#) zu finden.

EuropaBus in Nürnberg



Anlässlich der diesjährigen Europawahlen, die in Deutschland am 26. Mai 2019 stattfanden, tourte der [EuropaBus](#), eine Initiative des [Bündnisses für Toleranz und der Bayerischen Staatskanzlei](#), vom 30. April bis 13. Mai 2019 durch dreizehn bayerische Städte. Am 8. Mai 2019 war der EuropaBus auch in Nürnberg zu Gast und nutzte den Platz vor der Lorenzkirche, um interessierte Passanten über die Funktionsweise und aktuelle Themen der Europäischen Union sowie die Wichtigkeit der anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament zu informieren.



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 33 • Juni 2019



Unterstützt wurde die Initiative dabei von lokalen Partnern wie dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg, dem [Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas 2025](#), der [Allianz gegen Rechtsextremismus der Stadt Nürnberg](#), dem [Kreisjugendring Nürnberg](#), [Pulse of Europe Nürnberg](#) sowie der [Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit](#), die ihrerseits mit Infoständen vertreten waren.

Trotz Regens fanden sich viele Interessierte ein, die das umfangreiche Informationsangebot rund um die EU und die Europawahlen wahrnahmen, über die Zukunft Europas diskutierten. Die Eröffnungsreden hielten der für Europa zuständige Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, Dr. Michael Fraas, und der Geschäftsführer des Bayerischen Bündnis für Toleranz, Martin Becher.

Eine Fotodokumentation sowie ein Video der Veranstaltung in Nürnberg sowie die weiteren Haltestellen des EuropaBusses finden Sie [hier](#).

Europa-Empfang der Stadt Nürnberg



Am 15. Mai 2019 luden die Stadt Nürnberg unter Zusammenarbeit des Europabüros mit der Europa-Union Nürnberg e.V. zum [Europa-Empfang](#) in den Historischen Rathaussaal ein. Die über 300 Gäste verdeutlichten einmal mehr auf beeindruckende Weise wie groß das öffentliche Interesse an Europa in diesen Tagen vor der Europawahl war.

Dr. Michael Fraas, der für Europaangelegenheiten zuständige Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, eröffnete den Abend mit einer kurzen Begrüßungsrede und hieß die zahlreichen Gäste im vollbesetzten Rathaussaal willkommen. Im Anschluss hielten die beiden hochkarätigen Podiumsgäste Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, und Prof. Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V., einleitende Vorträge, in denen sie ihre persönlichen Assoziationen zum Thema Europa schilderten und somit Stoff für die anschließende Diskussionsrunde lieferten.

Die Moderation der Podiumsdiskussion übernahm Stephan Sohr, Chefredakteur der Nürnberger Zeitung. Im weiteren Verlauf des Abends erörterten die beiden Diskutanten



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 33 • Juni 2019



zahlreiche europabezogene Themengebiete. Unter anderem wurden die größten bevorstehenden Herausforderungen der Europäischen Union, die politische Rolle der EU als globaler Akteur, aber auch die Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft Deutschlands auf die heimische Wirtschaft und die Kommunen thematisiert. Selbstverständlich waren auch die bevorstehenden Europawahlen ein wichtiger Punkt auf der abendlichen Agenda.

In seinem Schlusswort betonte Jürgen Brand, Kreisvorsitzender der [Europa-Union Nürnberg](#), die Tragweite der diesjährigen Wahlen zum Europäischen Parlament, die wegweisend sein werden für die Zukunft der EU. Er schloss mit dem Appell an alle Anwesenden, am 26. Mai 2019 auch tatsächlich den Weg zur Wahlurne zu finden.

Europafestival



Bei bestem Frühsommerwetter fand am 18. Mai 2019 das Europafestival auf dem Nürnberger Jakobsplatz statt. Die Organisatoren waren der [Deutsche Jugend in Europa Landesverband Bayern e.V.](#) (DJO) sowie die [Jungen Europäischen Föderalisten Bayern e.V.](#) (JEF). Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg und der [Bayerischen Staatskanzlei](#).



Eingebettet in ein vielseitiges kulturelles Rahmenprogramm nutzten die Veranstalter das [Europafestival](#), um zahlreiche interessierte Passanten über Europa zu informieren und auf die vor der Tür stehenden Europawahlen aufmerksam zu machen. Zu diesem Anlass waren unter anderem auch einige lokale Europawahlkandidaten zugegen, die in einer Podiumsdiskussion ihre Perspektiven zu verschiedensten Themengebieten kundtaten und sich Fragen der anwesenden Gäste stellten. Des Weiteren war den Passanten die Möglichkeit geboten sich an einer Probewahl zu beteiligen und ihr Kreuz auf einem Teststimmzettel bei einer der rund 40 zur Europawahl antretenden Parteien zu setzen. Das Ergebnis wurde dann direkt am Ende der Veranstaltung verkündet.

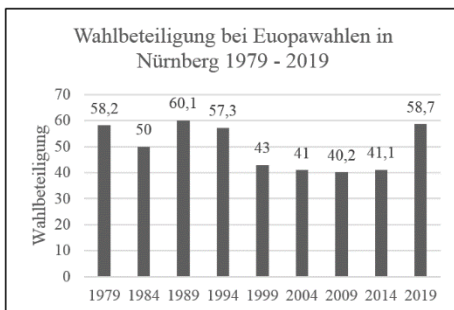


thistimeinvoting.eu

Nürnberg hat gewählt

Das mediale Interesse an Europawahlen war wohl kaum je größer als das im Vorfeld des diesjährigen Urngangs. Nahezu täglich waren den Zeitungen Artikel zu entnehmen, die sich mit den Europawahlen, die am 26. Mai 2019 stattfanden, befassten. Viel wurde über den möglichen Wahlausgang und die zukünftige Zusammensetzung des Europaparlaments spekuliert. Wie hoch würde die Wahlbeteiligung werden? Würden antieuropäische Kräfte in der Lage sein eine Mehrheit im neu gewählten Parlament zu formen? Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse der Europawahlen 2019 auf kommunaler sowie europaweiter Ebene.

Wahlbeteiligung



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg und Fürth

In Nürnberg, wie auch deutschlandweit, war ein deutlicher Anstieg der Wahlbeteiligung zu verzeichnen. Diese lag in Nürnberg 2019 bei 58,7 Prozent, dem höchsten Wert seit 1989, und stieg somit im Vergleich zur Europawahl 2014 um beachtliche 17,6 Prozent an. Dieser Zuwachs zeugt davon, dass die Wichtigkeit der Europawahlen weiter ins Bewusstsein der Menschen vorrückt und diese das Gefühl haben mit ihrer Stimme etwas bewegen zu können und daher auch von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen.

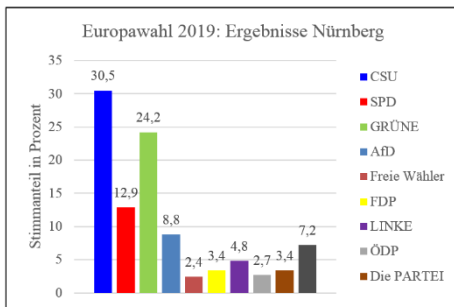
Besonders bei jungen Wählern der Altersgruppen 18-25 und 25-35 hat die Wahlbeteiligung stark zugenommen (je ca. 24 Prozentpunkte Zuwachs im Vergleich zur Europawahl 2014). Nichtsdestotrotz schnitt die jüngste Wählergruppe (18-25 Jahre) im Gesamtvergleich am schwächsten ab und blieb mit 49,1 Prozent Wahlbeteiligung als einzige unter der 50-Prozentmarke.

Ergebnisse

Neben der deutlich gestiegenen Wahlbeteiligung zeugt auch der [Ausgang der Wahl](#) von einer klar pro-europäischen Einstellung der Nürnberger Bevölkerung. Die einzige klar europaskeptische Partei, die Alternative für Deutschland (AfD), konnte ihren Stimmanteil im Vergleich zu 2014 nur minimal ausbauen und kletterte von 8,4 Prozent (2014) auf 8,8 Prozent (2019). Sie blieb somit deutlich hinter ihrem Ergebnis der Bundestagswahl 2017, in der sie in der Kommune rund 12



Prozent der abgegebenen Stimmen erreichte. Die restlichen Stimmen entfielen demnach auf pro-europäische Parteien.



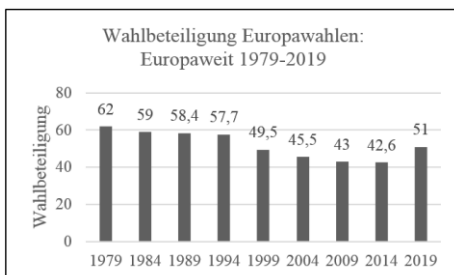
Quelle: Stadt Nürnberg, Wahlamt, Amtliches Endergebnis; <https://www.nuernberg.de/internet/wahlen/euw2019.html>

Die CSU ging aus der Wahl als stärkste Kraft in Nürnberg hervor. Sie erhielt 30,2 Prozent der Stimmen und legte damit gegenüber den Europawahlen 2014 um 2,5 Prozentpunkte zu. Nur noch 12,9 Prozent der Nürnberger Wählerinnen und Wähler konnte die SPD für sich begeistern und erleidet damit einen drastischen Verlust von rund 17 Prozentpunkten. Bei den Europawahlen 2014 konnte sich die SPD in Nürnberg mit 29,9 Prozent noch als Wahlsieger feiern. Wie stark aktuelle Themen wie der Umweltschutz und Klimawandel auch die Europawahlen beeinflussen wurde beim Ergebnis der Grünen mehr als deutlich. Mit 24,2 Prozent der in Nürnberg abgegebenen Stimmen hatte diese gründlichen Anlass zur Freude.

FDP (3,4 Prozent) und Freie Wähler (2,4 Prozent) verzeichneten jeweils einen geringen Zuwachs während DIE LINKE auf 4,8 Prozent fiel (2014: 5,7 Prozent). Hervorzuheben ist, dass die PARTEI rund um den Satiriker Martin Sonneborn ihren Stimmanteil nahezu vervierfachen konnte und nun mit 3,4 Prozent (2014: 0,8 Prozent) mit der FDP gleichauf liegt und damit sogar stärker abschnitt als die Freien Wähler, die in Bayern immerhin Teil der Regierungskoalition sind.

Aktuelles aus Brüssel

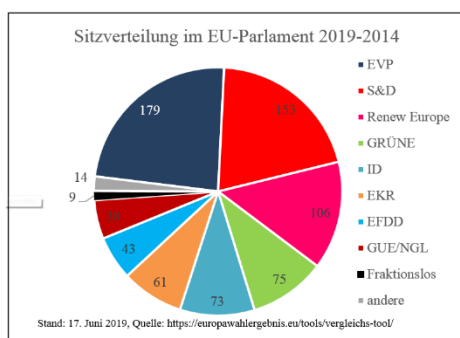
Europa hat gewählt



Quelle: europawahlresultate.eu/wahlbeteiligung/

Vergleicht man den [Ausgang der Europawahl](#) auf der kommunalen Ebene (siehe oben) mit der EU-Ebene, so sind deutliche Parallelen erkennbar. Nichtsdestotrotz fallen einige Disparitäten im Wahlverhalten schnell auf.

Zum einen ist da die Wahlbeteiligung, die auch europaweit deutlich zulegte. Das erste Mal konnte sie dem seit 1979 anhaltenden Abwärtstrend entrinnen. Knapp 51 Prozent der rund 400 Millionen wahlberechtigten Europäer machten bei den diesjährigen Wahlen von ihrem Stimmrecht Gebrauch (2014: 42,6 Prozent). Die Wahlbeteiligung klettert damit auf den höchsten Wert seit über 20 Jahren (1999: 49,5 Prozent).



Die **Europäische Volkspartei (EVP)**, der die deutsche CDU/CSU angehören, wird, wie auch in den vorherigen Legislaturperioden, die stärkste Fraktion im neuen Europaparlament stellen. Sie muss dabei jedoch deutliche Verluste hinnehmen und kann nur noch 179 der 751 Sitze im Parlament für sich verzeichnen (2014: 214 Sitze). Auch die Fraktion der **Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten (S&D)** verliert an Einfluss und rutscht von 191 auf 153 Sitze ab. Diese beiden Fraktionen stellten bislang stets die absolute Mehrheit im EU-Parlament. Da dies nun nicht mehr der Fall ist müssen sie einen dritten Partner ins Boot holen um wichtige Entscheidungen durchsetzen zu können. Eine potentielle Option hierfür wäre die neugegründete **Fraktion Renew Europe** („Erneuere Europa“), welche die europäischen Parteien **Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE)**, deutsche Beteiligung: FDP) und die **Europäische Demokratische Partei (EDP)**, deutsche Beteiligung: Freie Wähler) unter einem Dach vereint. Dieser Zusammenschluss wird im neuen Parlament mit 106 Abgeordneten vertreten sein (2014: 69 Sitze). Sie schwingt sich dadurch zur drittstärksten Kraft im Parlament auf.

Zu den weiteren Gewinnern des Wahltags zählt auch die **Fraktion der GRÜNEN / Freie Europäische Allianz**, die nunmehr über 74 Sitze verfügen (2014: 52). Die deutschen Beteiligten dieser Fraktion setzen sich aus Abgeordneten der Bündnis90/Die Grünen, ÖDP, PIRATEN und einem Abgeordneten der PARTEI zusammen.

Die europakritischen Fraktionen im EU-Parlament konnten Zuwächse verzeichnen, auch wenn es nicht zu dem viel befürchteten Triumph dieser Kräfte kam. Mit 73 Abgeordneten stärkster Teil des europaskeptischen Spektrums ist die neugegründete Fraktion der Rechtspopulisten **Identity and Democracy („Identität und Demokratie“, ID)**. Diese ist die direkte Nachfolgerin der früheren Fraktion **„Europa der Nationen und der Freiheit“ (ENF)**. Neben der deutschen AfD gehören der ID unter anderem der französische *Rassemblement National* rund um Marine Le Pen und die *Legha* des italienischen Innenministers Matteo Salvini an.

Die (national-) konservativen, europakritischen und in manchen Teilen (rechts-)populistischen **Europäischen Konservativen und Reformisten (EKR)** werden künftig mit 61 Sitzen im Parlament vertreten sein. Zu ihnen gehören beispielsweise

Abgeordnete der polnischen *PiS-Partei* oder der britischen *Conservative Party*. Aus Deutschland schließt sich ihnen die *FAMILIEN-Partei* mit einem Abgeordneten an.

Vor allem aus Mitgliedern der britischen Brexit-Party speist sich die Fraktion **„Europa der Freiheit und der direkten Demokratie“ (EFDD)**. Rund 29 der 42 Sitze dieses europaskeptischen Parteienbündnisses werden von britischen Abgeordneten aus Nigel Farages (ehemals UKIP) neuer Single-Issue-Partei besetzt. Es bleibt also abzuwarten wie es um das Schicksal der EFDD bestimmt ist, sobald der Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) vollzogen ist und diese 29 Abgeordneten somit aus dem Parlament ausscheiden.

Die Fraktion der **Vereinten Europäischen Linken/Nordischen Grünen Linken (GUE/NGL)** musste leichte Verluste verkraften und liegt derzeit bei 38 Sitzen (2014: 45). Insgesamt neun Abgeordnete haben sich derzeit **keiner der Fraktionen** angeschlossen. Darunter auch der deutsche Satiriker Martin Sonneborn der PARTEI.

Nach der Wahl - Was passiert jetzt?



[Nachdem Europa nun gewählt hat](#), geht es darum Posten und Ämter der EU-Institutionen neu zu besetzen, um sich wieder dem Tagesgeschäft widmen zu können. Hierzu ist der derzeitige Präsident der Europäischen Rates Donald Tusk im Dialog mit den Mitgliedstaaten der EU und dem Europäischen Parlament, um unter Berücksichtigung einiger Faktoren die Normierungen für die EU-Spitzenämter vorzubereiten. Dabei werden beispielsweise Geografie, die Größe der Nationen, Geschlecht und politische Zugehörigkeit berücksichtigt. Tusk selbst wird nun seinen Posten als Präsident des Europäischen Rates nach fünf Jahren im Amt ebenfalls räumen. Seine Nachfolge sowie die des EZB-Präsidenten Mario Draghi und der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik Francesca Mogherini wird derzeit zwischen den Staats- und Regierungschefs verhandelt.

Bei dieser Gelegenheit wird sich auch entscheiden, ob der Europäische Rat dem Spitzenkandidaten-Prinzip treu bleibt. Dementsprechend kämen für den Posten des Kommissionspräsidenten nur jene Anwärter in Frage, die im Vorfeld der Wahlen von ihrer EU-Parlamentsfraktion als



Spitzenkandidat festgelegt wurden. In diesem Fall wären das zum einen der CSU-Politiker Manfred Weber, der als Spitzenkandidat der EVP ins Rennen gegangen ist, und Frans Timmermans von den europäischen Sozialdemokraten (S&D).

Unabhängig davon, wen der Europäische Rat letzten Endes als Kommissionspräsidenten vorschlagen wird, muss diese Nominierung von einer Mehrheit im EU-Parlament unterstützt werden. Das Parlament hat jedoch bereits angekündigt ausschließlich die oben erwähnten Spitzenkandidaten als Personalvorschläge für diesen einflussreichen Posten zu akzeptieren.

Das Parlament selbst trifft vom 2.-4. Juli 2019 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Auch wer den Italiener Antonio Tajani als Parlamentspräsidenten und seine Vertreter beerben wird, wird sich in diesen Tagen entscheiden.

Regionale Vertretung im Europaparlament



Auch Politiker aus der Region werden bei dieser ersten Sitzung des neuen Europaparlaments zugegen sein. Einerseits handelt es sich dabei um „alte Hasen“ des Brüsseler Politbetriebs wie Monika Hohlmeier aus Oberfranken, die für die CSU bereits seit 2009 im EU-Parlament vertreten ist. Auch der Amberger SPD-Politiker Ismail Ertug verfügt bereits über reichlich Erfahrung in der internationalen Politik. Seit bereits zehn Jahren vertritt er seine Partei in Brüssel. Nun werden weitere drei Abgeordnete aus der Region hinzukommen. Neu in Brüssel ist die im Nürnberger Land ansässige CSU-Politikerin Marlene Mortler, die zuletzt als Drogenbeauftragte der Bundesregierung agierte. Aufgrund der Stimmzuwächse der Grünen darf sich auch Dr. Pierrette Herzberger-Fofana aus Erlangen erstmals für ihre Partei auf den Weg in die belgische Hauptstadt begeben. Die AfD schickt Sylvia Limmer aus Bayreuth als Neuling ins EU-Parlament.



Termine

29. Juni bis 28. Juli 2019 **Kulturhauptstädtla**
 Stadt in der Stadt - Konzerte, Workshops, Kunstaussstellungen, Symposien zur Stadtentwicklung und vieles mehr
 Richard-Wagner-Platz
6. Juli 2019 **Allianz gegen Rechtsextremismus**
 Fachkonferenz u.a. mit einem Vortrag von Dr. Bartek Pytlas
 „Rechtsextremismus und -populismus als europäisches Phänomen“
 Caritas-Pirckheimer-Haus, 9.30 bis 16 Uhr
23. Juli 2019 **Creative Europe Culture**
 EU-Kultur-Fortbildungsseminar des Bayerischen Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft bayernkreativ und dem Europabüro der Stadt Nürnberg
 Theresienstraße 9, 9.30 bis 17.30 Uhr

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europa-direct@stadt.nuernberg.de

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter <https://www.europa.nuernberg.de>

Ihr Team des Europabüros mit Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg!



Kontakt/Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschaftsreferat/Europabüro • Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg • Wirtschaftsrathaus • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail europa-direct@stadt.nuernberg.de • Internet: <https://www.europa.nuernberg.de> • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über europa-direct@stadt.nuernberg.de möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: europa-direct@stadt.nuernberg.de